

NEWSLETTER

Ausgabe 27/2025

SoSe 2025

Inhalt

Personalia	2
Neue Gesichter und Projekte	2
Aktuelle Forschungen	4
Vorträge & Konferenzen	5
Publikationen aus dem Institut	8
Schmankerl	11

Liebe Kolleg:innen, liebe Studierende,

Gelegentlich ermuntern uns die Zeitläufte, neue Wörter zu lernen. Das Russische beispielsweise verfügt über diesen interessanten Ausdruck: произвóл (proizvól). Dem deutschen „Willkür“ nicht unähnlich, ist произвóл doch wesentlich stärker negativ konnotiert. Es hat eine fast schon mythische Dimension – als Symbol für ein korruptes, autoritäres System, das in der Beliebigkeit seiner Angriffsziele ganze Gesellschaften paralyisiert. Glücklicherweise die Sprachgemeinschaft, die ein Wort dafür nicht nötig hat!

Angesichts der jüngst zu beobachtenden Attacken auf die Wissenschaft stellt sich allerdings die Frage, ob man nicht mittelfristig einen entsprechenden Begriff auch ins Deutsche aufnehmen muss. Wie sonst soll man über den Irrsinn sprechen, der Forschende in die ideologische Zange nimmt und politisch unerwünschte Ergebnisse am liebsten verbieten will? Wissenschaft – wer hätte gedacht, dass man daran einmal erinnern muss – lebt von Zweifel, von Kritik, von unbequemen Ideen. Wer ihr ideologische Zwänge auferlegt, gefährdet nicht nur die Autonomie der Forschung, sondern auch die Fähigkeit von Gesellschaften, sich selbst zu verstehen und Probleme ehrlich anzugehen. Wissenschaft ist kein Instrument der Macht, sondern ein Grundpfeiler der Demokratie. Wo sie beschnitten wird, dürfen wir nicht neutral bleiben.

Während ich dies schreibe, entzieht die US-Regierung der Universität Harvard das Recht, ausländische Studierende zum Studium zuzulassen. Произвóл! Zum Glück gibt es ein Gegenmittel. Wir alle können es einsetzen. Es ist alt genug, um auf Latein daherzukommen: *sapere aude!* Wage zu wissen!

Wissen braucht kompetente Vermittlerinnen. Wir freuen uns deshalb, dass ab dem nächsten Semester die vakante Professur von Frank Heidemann wieder besetzt sein wird. Ein herzliches Willkommen an dieser Stelle an Gerhild Perl! Ein Porträt kommt erst im nächsten Newsletter, aber wir freuen uns alle schon jetzt auf spannende neue Impulse und eine gute und fruchtbare Zusammenarbeit.

TR

Personalia

Allgemein

Saskia Brill, promovierte im WS 2024/25 unter Betreuung von Eveline Dürr zum Thema: „Luft (ver-)handeln. Der Great Bear Rainforest - zwischen Naturschutz und Dekolonialisierung“. Herzlichen Glückwunsch!

Onurhan Demirkol is the new postdoctoral researcher who is visiting Sahana Udupa's research program. He is the recipient of the International Postdoctoral Research Fellowship for Turkish Citizens TÜBITAK.

Eveline Dürr: Verlängerung der Mitgliedschaft in der Redaktion der Zeitschrift *American Ethnologist* bis 2028.

Eveline Dürr fungiert weiterhin als PI im Internationalen Doktorand:innen Kolleg "Re-thinking Environment: The Environmental

Humanities and the Ecological Transformation of Society," gefördert vom Elite-Netzwerk Bayern, (WZU Augsburg und Rachel Carson Center (LMU München), (2025-2029).

Frank Heidemann, der im April 2024 in den Ruhestand gegangen ist, wurde von Januar bis Anfang März 2025 vom DAAD für eine Gastdozentur an der Maldives National University gefördert. Von September bis Dezember 2025 wird er als Gastprofessor an der Venice International University unterrichten.

Wolfgang Kapfhammer ist seit März 2025 neuer Mitarbeiter in einem Projekt zum Thema "Nachhaltigkeit und Nosologie".

Sahana Udupa, 2. Semester des Berkman Klein Fellowship in Harvard.

Neue Gesichter und Projekte

Job Mwaura

Dr. Job Muiruri Mwaura ist Postdoktorand an der Ludwig-Maximilians-Universität (LMU) München und arbeitet im Rahmen des ERC-geförderten Projekts SMALL PLATFORMS.



Sein Forschungsschwerpunkt liegt auf den digitalen Medien in Afrika, insbesondere auf digitalen Plattformen, KI-Ethik, digitalem Aktivismus und den gesellschaftlichen Auswirkungen neuer Technologien. Er verfügt über eine umfangreiche Publikationsliste und hat seine Forschungsergebnisse auf führenden

internationalen Konferenzen präsentiert. Zudem war Dr. Mwaura zwei aufeinanderfolgende Amtszeiten Mitglied des Executive Committee der Association of Internet Researchers (AOIR) und leistete wertvolle Beiträge zu globalen Diskussionen über Internetforschung und digitale Governance.

Craig Ryder

People think because I am an anthropologist of social media then I must love social media! On the contrary, I equate it to something like being a war photographer. Being a war photographer does not mean one loves war, more that one finds something intrinsically revealing about the human experience in times of extreme crisis. Equally, researching social media provides the ultimate playing field to access all manner of human experience. From seemingly playful tiktok dancing and vacuous selfies, to world-shaking activism and devastating hate speech, social media, in my

Neue Gesichter

opinion, is the most compelling research agenda for social scientists.



I'm thrilled to begin a postdoc position at LMU on the SMALL PLATFORMS project. My intention is to really get under the skin of extreme speech on so-called "fringe" platforms in the UK context. Perhaps it is unfashionable to say this as an anthropologist, who famously study "the other", but I suspect that researching one's own homesite may be a more fulfilling process, especially in terms of self-discovery. Given I will largely be looking at "alt right" communities, I will certainly be studying the other in terms of politics and social experience. The biggest challenge I suspect will be in developing the adequate cultural understanding and empathy to study people I may not ideologically agree with. It's going to be a journey for sure!

For my PhD on activism in Sri Lanka at SOAS (2020-2024), I spent 18 months deep in the ethnographic trenches. After sometime in the field, I started seeing social media through a Bordieuan lens; specifically how social media influence is analogous to what I call "digital capital". I can't predict what theoretical somersault I'm going to have on this fieldwork excursion to my home country, but I'm excited for the revelation!

Thanks all for the warm welcome and looking forward to a joyful and productive work experience.

Ira Solomatina

Ira Solomatina ist Postdoktorandin im ERC-geförderten Projekt SMALLPLATFORMS an der LMU. In ihrer Doktorarbeit an der School

of Cultural Analysis der Universität Amsterdam untersuchte sie die Darstellung von Politik und des Politischen in Modemagazinen für Frauen aus den Perspektiven Indiens, Russlands und der USA.



Sie erforscht, wie Medien das Verständnis von Geschlecht prägen und verfestigen, die politischen Implikationen affektiver Muster im digitalen Raum sowie die Wirkungen von Online-Misogynie. Ihre Artikel wurden in Feminist Media Studies und im European Journal of Cultural Studies veröffentlicht.

Neelabh Gupta

Neelabh Gupta ist Sozialanthropologe mit Forschungsschwerpunkten in der Anthropologie der Freiheit, digitalen Medien und visuellen Kulturen in Südasien. Seine Promotion ist eine anthropologische Untersuchung des Atheismus im Kontext der Hindustani-Region Nordindiens.



Im Rahmen des Projekts wird er ethnografische Feldforschung zu Desinformation

Neue Gesichter

und digitalen Medien in Indien durchführen.

Nike Seitz

Liebe alle

Hi, ich bin Nike und studiere momentan im 6. Semester Ethnologie im Hauptfach und KMT im Nebenfach. Ich komme aus München und habe hier auch mein Abitur gemacht. Danach war ich mir nicht ganz sicher, was ich als nächstes machen soll und bin glücklicherweise auf das wirklich bereichernde Ethnologiestudium gestoßen - und hängen geblieben. Ich freue mich, hier am Institut gelandet zu sein und bin Teil der Ethnologie-Fachschaft. Letztes Semester habe ich im Rahmen des Erasmus-Programms in Venedig gelebt und in den Semesterferien durfte ich in einem Museum in Berlin mein Praktikum absolvieren. Dieses Semester übernehme ich das Tutorium für den Kurs „Bilddiskurse“ von Thomas Reinhardt und freue mich schon auf euch! Meine

Interessenschwerpunkte sind breit gefächert, aber es gehören die visuelle Anthropologie, Umweltethnologie und transkulturelle Kommunikation dazu.



Neben der Uni arbeite ich beim Fernsehen und früher in der Gastro. Meine Freizeit verbringe ich gerne mit Freund*innen, in Museen, Kinos und Cafés, höre viel Musik, mache Yoga oder tanze, backe und reise.

Aktuelle Forschungen

Eveline Dürr

Mexikanische Karibikküste, Februar und März 2025; Im Rahmen eines gemeinsamen Forschungsprojekts mit mexikanischen Kolleginnen der UNAM wollen wir Diskurse und Praktiken über die Ausrottung von Arten, hier insbesondere Korallen, untersuchen. Dies ist von besonderer Bedeutung, da die Existenz der Korallen in vielfacher Weise mit den Lebenswelten der Anwohner:innen eng verflochten ist. Unter anderem spielt der (Tauch)Tourismus hier eine herausragende Rolle, und sollte sich dieser vermindern, hätte dies weitreichende Auswirkung auf die gesamte Region. Wie werden diese multi-spezies-Beziehungen aus Sicht verschiedener Akteur:innen wahrgenommen und verhandelt?

Nosology and Sustainability: Indigenous healing knowledge and sustainable human-environment relations in Northwestern Amazonia

PI: Prof. Dr. Eveline Dürr

Postdoc: Dr. Wolfgang Kapfhammer

Funded by the Sustainability fund, LMU Munich, (2025-2026)

The project is located at the interface of social anthropology and medicine in order to investigate the impact of Indigenous healing methods on human-environment relationships in northwestern Amazonia. The focus is on the question of how Indigenous healing knowledge, which holds balanced relationships with the non-human beings of the environment as prerequisite for individual integrity of the body, establishes "rules of life" that create sustainability in the Western sense. The Institute of Social and Cultural Anthropology at LMU and the Global Mental Health Research Group at LMU Klinikum collaborate on this with Indigenous members of the Institute of Social Anthropology at the University of Manaus (UFAM). The project connects Indigenous, anthropological, and medical

Forschung

perspectives as an innovative and decolonial contribution to discourse and practice of perpetuating strategies of sustainability to meet challenges of planetary climate change.

Philipp Schorch

Verlängerung des Drittmittelprojektes Markus Mailopu and the "II. Freiburg Moluccan Expedition": Reassembling, reactivating and redistributing 'anthropology's interlocutors' through the archive (mit Magnus Treiber) durch die Fritz Thyssen Stiftung: <https://www.indigen.eu/projects/affiliated-projects/markus-mailopu-2-freiburg-moluccan-expedition>

Neuer CAS-Schwerpunkt New Cosmology: The Fine-Tuned Universe - A New Cosmology?: <https://www.cas.lmu.de/de/programme/cas-schwerpunkte/new-cosmology/>

Martin Sökefeld

Im letzten Newsletter habe ich kurz meine Forschung zu Afghan*innen im Bundesaufnahmeprogramm (BAP) in Islamabad vorgestellt. Nach meiner Abreise aus Pakistan wurde es dort richtig dramatisch: Pakistan begann wieder in großem Stil, Afghan*innen abzuschicken. Aus Furcht, verhaftet zu werden, trauen sich die Menschen im BAP, die monatelang auf die Weiterreise nach Deutschland warten müssen, kaum noch auf die Straße. Dazu kam die Angst, ob sie überhaupt noch nach Deutschland kommen können, geschürt durch den Wahlkampf in Deutschland, der kein anderes Thema zu kennen schien als

„Migration“, und in dem CDU-Politiker wiederholt forderten, alle Aufnahmeprogramme sofort zu stoppen. Wie es mit dem BAP weiter geht, ist noch unklar, aber auch nach der Bundestagswahl kamen noch einige Flüge aus Islamabad an. Einige der frisch angekommenen Personen habe ich inzwischen besucht. Für sie geht das zermürbende Warten weiter. Nun nicht mehr auf die Ausreise nach Deutschland, aber auf alle möglichen notwendigen Papiere und vor allem auf einen Deutschkurs. Die Mittel dafür sind massiv gekürzt worden. Genaueres zum BAP in den diesen Beiträgen:

Artikel zum Bundesaufnahmeprogramm für Afghanistan:

<https://taz.de/Aufnahmeprogramm-fuer-Afghaninnen/!6058391/>

Artikel zum Bundesaufnahmeprogramm und die Externalisierung von Asyl:

<https://taz.de/CDU-Plaene-fuers-Asyl-recht/!6068848/>

Podcast von medico international zum Bundesaufnahmeprogramm mit Vincent op't Roodt und mir: <https://www.medico.de/podcast/bilanz-des-scheiterns>

Magnus Treiber

Projektbeteiligung: „Gerechtigkeitstheoretische Analysen zu Klimawandel und Migration (KliMi)“ Projektleitung Prof. Dr. Markus Vogt, LS Christliche Sozialethik, LMU München, 06/2025-05/2027

Vorträge und Konferenzen

Ruben Darío Chambi

“Reconstituting Suma Qamaña: Economic practices and perspectives of well-being among Aymara traders in El Alto, Bolivia”, Workshop Latin America Network, LMU Munich, 24 Jan 2025.

Eveline Dürr

“Warily Negotiating Difference and Belonging: (Un)told Stories of Migrants Returning

from the USA to Mexico”, Workshop SFB Vigilanzkulturen zu Upward Social Mobility, LMU München, 14.11.2024.

“Revisiting Planetary Health: On multispecies cities, decolonial ecologies, and healing cosmovisions” – Roundtable: Global Health in a Planetary Age, University of São Paulo, Centro de Estudos Amazônia Sustentável (CEAS). March 13th and 14th, 2025.

“Being Watched: Migrants Returning from the USA to Mexico” Ethnologiekolloquium, Department of Social Anthropology and Cultural Studies, Universität Zürich, 29.04.2025.

„Touristifizierung von Tepito: Ambivalente Transformation und methodische Praxis“. Keynote der Jahrestagung des AK Tourismusforschung der Deutschen Gesellschaft für Geographie, Universität Freiburg, 7.5.2025.

Tagungsbericht

Lateinamerika im Fokus: Podiumsdiskussion im Münchner Amerikahaus

Am Freitag, den 24. Januar 2025 veranstaltete das Lateinamerika-Netzwerk der Ludwig-Maximilians-Universität München in Kooperation mit dem Amerikahaus München eine prominent besetzte Podiumsdiskussion. Expert*innen aus Wirtschaft, Kultur, Politik und Wissenschaft debattierten über die Potentiale der Weltregion Lateinamerika im 21. Jahrhundert.

Wilfredo Ticona, Botschafter des plurinationalen Staates Bolivien, Yaatsil Guevara González, Juniorprofessorin für “Migration and the Americas” am Center for Ibero-American Studies der Universität Heidelberg, Jessica de Pleitez von der IHK München – Oberbayern und Ariel Magnus, argentinischer Schriftsteller und Übersetzer, der in Deutschland lebt, waren der Einladung des Netzwerks nach München gefolgt. Eveline Dürr, Professorin für Ethnologie, und Benjamin Loy, Professor für Romanische Philologie (beide LMU), moderierten die Veranstaltung und spannten einen weit gefassten Bogen von der Umweltproblematik über wirtschaftliche Kooperation und die Herausforderungen der Migration bis hin zu Fragen der kulturellen Repräsentation.

Botschafter Ticona erläuterte zu Beginn die Schwierigkeiten, denen Länder wie Bolivien in einer globalisierten Welt ausgesetzt seien. Nur in der Zusammenarbeit mit der Weltgemeinschaft ließen sich die Probleme, die der Klimawandel verursache, lösen. Trotz dieser Abhängigkeit und seiner grundsätzlich großen Vulnerabilität, habe Bolivien einen wichtigen Beitrag zu leisten, da es sowohl über große Ressourcen als auch über alternative Konzepte zur Bewahrung von Natur und Umwelt

verfüge. Jessica de Pleitez betonte, weshalb Lateinamerika aus wirtschaftlicher Perspektive interessant für Deutschland und Europa sei. Nicht nur als Absatzmarkt für europäische Produkte, sondern auch als Reservoir für Fachkräfte, Rohstoffe und Nahrungsmittel werde der Subkontinent in Zukunft eine wirtschaftlich noch wichtigere Rolle spielen als bisher. Yaatsil Guevara González unterstrich, wie viel die europäischen Gesellschaften von Lateinamerika bei der Bewältigung sozialer Probleme lernen könnten. Die Menschen in Lateinamerika hätten über lange Jahrzehnte hinweg Strategien entwickelt, um mit großen Herausforderungen umzugehen. Für Europa würde es sich lohnen, diesen Erfahrungsschatz ernst zu nehmen. Ariel Magnus schließlich stimmte der provokativen Behauptung Benjamin Loys grundsätzlich zu, wonach die Wahrnehmung Lateinamerikas in Europa heutzutage vor allem von Klischees und Stereotypen geprägt sei. Die Hochzeit der Begeisterung für lateinamerikanische Literatur, aber auch für alternative Gesellschaftsentwürfe und die damit zusammenhängen Repräsentationen in Literatur und Bildender Kunst sei in der Tat vorüber. Dieser Befund sei jedoch kein Grund, den Kopf in den Sand zu stecken. Vielmehr seien Klischees durchaus eine Chance, neu Aufmerksamkeit für die reiche Kulturlandschaft lateinamerikanischer Länder zu generieren. Die Region erweise sich immer wieder als unerschöpfliche Quelle von Innovationen und liefere entscheidende Impulse für die Bewältigung globaler Herausforderungen wie nachhaltige Entwicklung, Umweltschutz, Klimawandel, Migration und soziale Ungleichheit.

Der Zuspruch der Münchner Stadtgesellschaft an der Podiumsdiskussion zeigte, dass auch in der bayerischen Landeshauptstadt das Interesse an Lateinamerika größer ist, als oft vermutet. Das Lateinamerika-Netzwerk der LMU plant in Zukunft regelmäßige Veranstaltungen, um die Sichtbarkeit des Themas weiterhin zu erhöhen. Es versteht sich als LMU-weite Plattform für den Erfahrungsaustausch zu lateinamerikanischen Themen in Forschung und Lehre sowie zu Kooperationen mit lateinamerikanischen Partnerinstitutionen.

Kontakt: Prof. Dr. Eveline Dürr, akademische Koordinatorin des Netzwerks

Vorträge und Konferenzen

Klaus Friese

"Everyday Life during the War through the Lens of Japanese War Motif Textiles", La Sapienza Universität Rom, 29.10.2024

19. Deutschsprachiger Japanologentag, Co-Leitung der Sektion Kunstgeschichte, Goethe-Universität Frankfurt, 20.-22.08.2025

Paul Hempel

„Das Archiv als Sehhilfe. Ein frischer Blick auf Theodor Koch-Grünbergs kinematografische Arbeit aus dem Jahr 1911“, Vortrag im Rahmen des Oberseminars am Institut für Ethnologie der LMU, München, 03.02.2025

Mirjam Lücking

„Pilgerpolitik? Muslimischer und christlicher Tourismus von Indonesien nach Jerusalem“, Vortrag, Linden-Museum Stuttgart, 28.3.2025

(mit Max Kramer) „Reflexivity and Dialogue in Times of Polarization“, Workshop, Institut für Ethnologie, LMU München, 13./14.6.2025

„Umgang mit dem Israel-Palästina-Krieg im Kontext asienwissenschaftlicher Forschung“, Teilnahme an einem Roundtable, Tagung der Deutschen Gesellschaft für Asienkunde, Bonn, 9.-11.9.2025

“Making Europe’s Muslim Heritage Accessible and Visible”, Panel, Köln, DGSKA Konferenz, 29.9.-2.10.25

Thomas Reinhardt

Respondent in a panel on “Optional Thinking and Interaction”. Research Workshop of the Israel Science Foundation: Optional Thinking, Closed Mindedness and Stereotype Change, Tel Aviv Cinematheque, 22-24.04.2025.

“Richer Words, Deeper Worlds: Reclaiming Linguistic Plurality in Anthropology.” SIEF2025: Aberdeen, Scotland. 03.-06.06 2025.

What’s in a place? Locality and agency in film. VIU Summer School Filming Venice, Filming in Venice, VIU, 26.07.2025.

Ingo Rohrer

Rohrer, Ingo “Embodied practices of upward mobility – Corporeality, self-transformation and resistance of Latinas in Southern

California”, Latin American Studies Association Congress, San Francisco 24.05.2025

Rohrer, Ingo „Navigating Success: Vigilance, Stress, and Social Mobility Among Latinas in Southern California“, Kolloquium, Universität Bayreuth, 03.06.2025

Rohrer, Ingo “Raising Awareness of the Commons of Trauma and Care: Latinas’ Networks for Social Mobility in Southern California” International Congress of Americanists, University of Novi Sad, 02.07.2025

Philipp Schorch

Understanding audiences. Museum Studies Graduate Certificate Program, University of Hawai’i at Mānoa, 13.02.25

(mit Vilsoni Hereniko) 3 NIU shorts. The Morris Rimalu, Dr. John's Residence, 'Ailala, Motusa, Rotuma, Fiji. Film screening, 30.01.25

(mit Vilsoni Hereniko) Short films: A NIU way, Sina ma Tinirau, Woven. University of the South Pacific, Oceania Centre Pavilion, Film screening, 28.01.25.

Archival (un/re)doing. Käte Hamburger Research Centre global dis:connect, Munich Workshop presentation, 28.11.24

Martin Sökefeld

“The Bundesaufnahmeprogramm for Afghans, deportations and the externalization of asylum.” Workshop Bordering Practices, Refugees, and Civil Society, Berlin, 5. 3. 2025

Magnus Treiber

“On gold and shattered dreams: the German Study Syndicate for Abyssinia and its failed attempt to ‘develop’ Ethiopia (1925-1938)”. Workshop “Archived ruptures – ruptured archives. Collaboration, intervention, resistance” Käte Hamburger Research Centre global dis:connect (Organisation: Cathrine Bublatzky), LMU München, 28.11.2024

“The Anti-Refugee Machine. A heuristic device for migration studies” Kolloquium Frobenius-Institut Frankfurt/M., 20.01.2025

Sahana Udupa

„Deep Fakes and Shadow Politics“ AI in Media Anthropology Conference, University of Vienna, May 2025.

Vorträge und Konferenzen

„WhatsApp in the World“ Berkman Klein Center, Harvard University, April 2025.

Public Lecture, „Moderating Social Media Content with Artificial Intelligence: Technological Limits and Corporate Failures“, National Institute of Advanced Studies, Bangalore, India, February 2025.

„Social Media and the Descent to (Un)Freedom“ Ruperto Carola Ringvorlesung „Freiheit“ Heidelberg University, Germany, January 2025.

Plenary Panel, AI Uprising International Conference, Georgetown University, Doha, Qatar, December 2024.



Publikationen aus dem Institut

Monographien & Herausgeberschaften

Rohrer, Ingo. 2024.

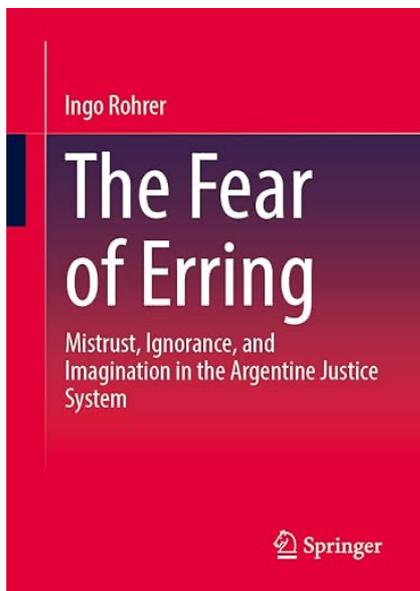
The Fear of Erring. Mistrust, Ignorance and Imagination in the Argentine Justice System. Cham: Springer.

he Fear of Erring, a combination of thick ethnography and an ethnopoetic storyline, illustrates how mistrust, ignorance, and

imagination govern the everyday work of personnel in Argentina's criminal justice system. The book shows that Argentina's justice system faces public suspicion and a tense atmosphere of competition and mutual mistrust among employees. It provides evidence of widespread fear among legal professionals of being deceived and making erroneous

Vorträge und Konferenzen

decisions based on manipulated information. Rational methods of generating knowledge often hit their limits, confronting employees with impenetrable ignorance.



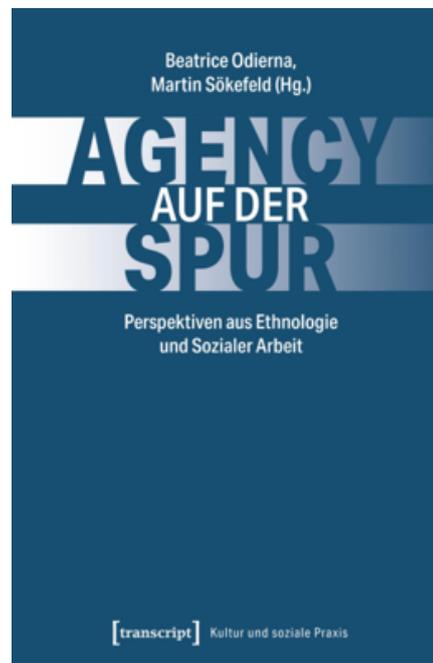
The detailed description of bureaucratic life demonstrates that legal professionals resort to imagination and speculation, yielding insights into their moral positioning. By focusing on these imaginaries, the book reveals unnoticed routines and functions of the justice system that shape legal processes, decision-making, and the institution's image. The book's discussion on mistrust, ignorance, and imagination extends beyond Argentina, addressing key questions about social cohesion, knowledge bases, and perspectives on the past and future in current social and global debates.

Martin Sökefeld & Beatrice Odierna (Hg.). 2025.

Agency auf der Spur: Perspektiven aus Ethnologie und Sozialer Arbeit. Bielefeld, transcript.

Sowohl in der Ethnologie als auch in der Sozialen Arbeit ist Handlungsmacht ein zentrales, aber auch umstrittenes Konzept. Vertreter*innen beider Disziplinen erinnern uns daran, unsere eigenen Vorstellungen von Handlungsmacht nicht als selbstverständlich zu betrachten. Doch wie genau beziehen wir uns in unserer forschenden und sozialarbeiterischen Praxis auf Vorstellungen von Agency? Welche Rolle spielen sie in unserem jeweiligen »Feld«

und wie beeinflussen sie das Verhältnis zu unserem Gegenüber?



Die Beitragenden zeigen auf, inwiefern Handlungsmacht ein verbindendes Konzept von Ethnologie und Sozialer Arbeit bildet und welche Parallelen und Unterschiede zwischen den jeweiligen »disziplinären« Auseinandersetzungen bestehen.

Udupa, S. and Wasserman, H. (eds.) 2025.

WhatsApp in the World: Disinformation, Encryption and Extreme Speech. New York, New York University Press (July 2025).

Known by the popular nickname "ZapZap" in Brazil and synonymous with the Internet across Africa and South Asia, WhatsApp has emerged as a major means of communication for millions of people around the world. Unlike social media platforms such as Twitter and Facebook, WhatsApp offers a closed, encrypted communication architecture that ostensibly limits the reach and exposure of shared content.

While recent scholarship has drawn attention to the risks it poses to democratic systems and marginalized communities, WhatsApp in the World is the first study to offer a systematic global view of an encrypted instant messaging service. Rather than taking the technical feature of "encryption" at face value, the volume

Vorträge und Konferenzen

proposes the conceptual framework of "lived encryptions" to highlight the different, often contradictory, formations around encrypted messaging, as evidenced in the way the promised confidentiality of encrypted messaging is upturned completely when surveilling states seize the phones from suspected dissenters to download the data, or how seemingly closed group communication is channelized to "broadcast" top-down political messages.



WhatsApp in the World features field-based and multidisciplinary research, including contributions from practitioners at leading fact-checking institutions on how encrypted instant messaging services play a critical role in shaping extreme speech and disinformation ecosystems in different regions of the world. From election manipulations in South Africa and Nigeria to Russian diaspora activism in Europe to WhatsApp use as an everyday infrastructure in Brazilian favelas and among nationalists in India, this volume demonstrates how many core features of WhatsApp—from disappearing messages and quick forwards to group chats and calls—allow for the amplification of disinformation and extreme speech. Highlighting complex political dynamics on the ground, it also introduces the significant methodological challenges of studying encrypted messaging services, providing critical pathways to address issues around ethical and technical issues of data protection, privacy, and confidentiality.

Aufsätze

Dürr, Eveline. (mit Catherine Whittaker) 2024. Dirty Borders, Clean Women: A Feminist Decolonial Perspective on Mexican-American Women's Watchfulness and Security. In: Conflict and Society: Advances in Research 10 (2024): 178–192.

<https://doi.org/10.3167/arcs.2024.10011>

Friese, Klaus. 2024. Nachahmung oder Mimikry? Visualisierungen japanischer Identität während des Ersten Sino-Japanischen Krieges. *Bochumer Jahrbuch zur Ostasienforschung* 46:187–218.

Heidemann, Frank. 2024. 2 "The Remembered Village" als Hintergrundmusik meiner Forschung. In: Burger, Tim; Mahar, Usman; Schild, Pascale; Walter, Anna Maria (Hrsg.). *Die Entstehung ethnologischen Denkens*. Wuppertal (Peter Hammer Verlag – Edition Trickster), 192–98.

(mit Muhammad Naajih). 2024: Minicoy from Prehistory to 1973. Political History of a Small Coral Island in the Indian Ocean. In: *Südasiens-Chronik – South Asia Chronicle* 14/2024. Südasiens-Seminar der Humboldt-Universität zu Berlin, 137–169.

Schorch, Philipp. (mit Nicholas Thomas). 2024. Beyond the Nature/Culture Divide—Reimagining Human–Environment Relations in and through Museums. Special section, *Museum Worlds* 12 (1): 47–125: <https://www.berghahnjournals.com/view/journals/museum-worlds/12/1/museum-worlds.12.issue-1.xml>

Sökefeld, Martin & Beatrice Odierna. 2025. Einleitung: Agency auf der Spur. In: Odierna, Beatrice; Martin Sökefeld (Hg.): *Agency auf der Spur: Perspektiven aus Ethnologie und Sozialer Arbeit*. Bielefeld, transcript: 9–28.

Treiber, Magnus. 2025. "Everything is not as it seems" – Vom Versuch, hermetisches

Publikationen aus dem Institut

Handeln zu deuten. In *Agency auf der Spur. Perspektiven aus Ethnologie und Sozialer Arbeit?* Odierna, B., Sökefeld, M. Hg. Bielefeld: transcript, 195-211.

(mit Ansar, Anas und Franziska Zanker). 2025. Long-Covid Racism: Dwelling between

changing visibilities and persistent ignorance. Routed Magazine, 26, 21 Feb.

<https://www.routedmagazine.com/post/long-covid-racism-dwelling-between-changing-visibilitys-and-persistent-ignorance>

Schmankerl

Podcast-Tipp

Seit etwa einem Jahr gibt es „Anthronaut – den Ethnologie-Podcast“, gemacht von Daniel Wagner, der Anfang der 2000er Jahre an unserem Institut studiert hat.

<https://anthronaut.de/>

Zwei Folgen befassen sich explizit mit der Münchner Ethnologie:

Ethnologie Berufe - Fertig und was dann? <https://anthronaut.de/folge-4-ethnologie-berufe-fertig-studiert-und-dann/> und *Abschiebungen – Eine ethnologische Perspektive auf moderne Grenzspektakel* <https://anthronaut.de/folge-6-migration-abschiebungen-ethnologische-perspektive/>

Insgesamt gibt es ca. 20 Folgen. Es lohnt sich, mal reinzuhören!

Besuch aus Äthiopien

Im November 2024 war Assoc. Prof. Dr. Fedaku Aduugna Tufa, Addis Ababa University, in Lehrveranstaltungen und im Oberseminar

unseres Institutes im Rahmen unserer Erasmus-Partnerschaft zu Gast.

